

Empfehlungen des Arbeitskreises "Peak Oil und Klimawandel" zum Kaufunger Klimaschutzkonzept

Handlungsfeld: Einsparung von Treibhausgasemissionen und Reduzierung des Verbrauchs fossiler Energien im Bereich Landwirtschaft und Ernährung

1. **Förderung und Unterstützung eines Bewusstseinswandels in Kaufungen**
 - 1.1. Projekttag in Kindertagesstätten und Schulen
 - 1.2. Öffentlichkeitsarbeit durch Feste, Veranstaltungen und Wettbewerbe
 - 1.3. Einrichtung eines "Veggie-Day" in gemeindeeigenen Einrichtungen
 - 1.4. Ergänzung des Medienbestandes in den Gemeindebüchereien
 - 1.5. Pflanzung eines Klimaschutzbaumes
 - 1.6. Erstellung eines Kaufunger Klimaschutz- Films durch Jugendliche

2. **Aufbau und Stärkung lokaler Versorgungsstrukturen**
 - 2.1. Freigabe von Grünflächen zur Anlage von Gärten
 - 2.2. Initiierung einer Saatgut-Tauschbörse und eines Jungpflanzen-(Tausch-)Marktes
 - 2.3. Gemeinschaftliches Mosten
 - 2.4. Gemeinschaftliche Großküche
 - 2.5. Anlage von Blühflächen

3. **Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen in der Gemeinde**
 - 3.1. Information und Diskussion zu Emissions- und Energieeinsparungen im Bereich Landwirtschaft
 - 3.2. Ökologische Bewirtschaftung fördern
 - 3.3. Förderung der Vermarktung lokal erzeugter landwirtschaftlicher Erzeugnisse innerhalb der Gemeinde/ Region

1. Förderung und Unterstützung eines Bewusstseinswandel in Kaufungen

Um persönliche Veränderungsprozesse der Bürger_innen anzustoßen, bedarf es zunächst eines Bewusstseins für den eigenen Beitrag zum Klimawandel. Daher sind Veranstaltungen mit Informationen zum Spannungsfeld „Ernährung und Klimawandel“ grundlegend notwendig, um das Thema in den Fokus der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit zu bringen. Über verschiedene Altersstufen hinweg sollte die Gemeinde Bemühungen um Informationsveranstaltungen zum o.g. Thema unterstützen und den Austausch darüber fördern.

1.1 Projekttag in Kindertagesstätten und Schulen

Beschreibung der Maßnahme

Die Gemeinde kann Veranstaltungen initiieren und gestalten, die verschiedene Inhalte zum Thema „Klimawandel und Ernährung“ und „Förderung regionaler Lebensmittelproduktion“ aufgreifen. Ziel dabei ist es, Kinder, Jugendlichen und deren Familien für das Thema zu sensibilisieren und das kreative Potential der Beteiligten zu nutzen, um Ansatzpunkte im eigenen Alltag zu finden und im gemeinsamen Handeln umzusetzen.

Akteure

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtungen und Schulen
Eltern, Ehrenamtliche
Umweltorganisationen, wie NABU, BUKO Agrar Koordination, Greenpeace etc.

Aufwand

Zeitlicher und personeller Aufwand: Die Umsetzung findet im Rahmen der Arbeitszeit statt, ehrenamtliche Mitarbeit ist dabei erwünscht.

Materialien für Bildungsveranstaltung und Projekte stehen auf dem Internetportal „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ein Projekt zur Weltdekade der Vereinten Nationen 2005 – 2014 kostenfrei zur Verfügung. www.bne-portal.de

Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit können über die Fördervereine und Spenden eingeworben werden. Die Gemeinde unterstützt dies durch Darstellung auf der Homepage und Veröffentlichungen im Kaufunger Mitteilungsblatt und anderen Medien.

Handlungsschritte

Vorstellen des Kaufunger Klimaschutzkonzeptes auf einer Versammlung der Einrichtungsleitungen

Diskussion der Beteiligung der Einrichtungen an der Umsetzung und deren Beiträge zum Thema „Klimawandel und Ernährung“

Erfassen des Beratungs- und Unterstützungsbedarfs der Einrichtungen zur Gestaltung von Projekttagen

Vorstellen des Kaufunger Klimaschutzkonzeptes auf Elternversammlungen in den Einrichtungen

Diskussion zur Beteiligung der Einrichtung und deren möglicher Beiträge

Erfassen der möglichen Unterstützungsbeiträge durch die Mitarbeiterinnen und Eltern

Einrichten einer Arbeitsgruppe zum Thema „Klimaschutz“, die Projektideen der Kinder, Eltern und Mitarbeiter sammelt und hinsichtlich der Durchführbarkeit prüft

Zusammentragen der Ideen und Projekte auf einer Versammlung der Einrichtungsleitungen
Erstellen einer Übersicht und Darstellung auf der Homepage der Gemeinde

1.2 Öffentlichkeitsarbeit durch Feste, Veranstaltungen und Wettbewerbe

Beschreibung der Maßnahme

Um das Thema „Klimawandel und Ernährung“ und „Peak Oil“ in der Bevölkerung zu thematisieren können verschiedene Formen öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen durchgeführt werden. Dabei sollten insbesondere die Aspekte aufgegriffen werden, die einen direkten Bezug zum eigenen Alltag der Kaufunger Bürgerinnen und Bürger einnehmen.

An einem jährlich stattfindenden Klimaschutztag wird die Bevölkerung dazu aufgerufen, ihre Ideen zum Umweltschutz und Energiesparen vorzustellen. Betriebe, die regional Nahrungsmittel produzieren, laden zu sich ein und stellen ihre Arbeit vor. Veranstaltungen finden statt, z.B. zu den Themen Gemüseanbau, natürliche Bodenbearbeitung und Schädlingsbekämpfung; Umweltbelastungen und sozialen Problemen der globalen Nahrungsmittelproduktion; Fleischproduktion und Tierschutz.

Im Rahmen eines jährlichen Wettbewerbs: „Neue Ideen zur regionalen Versorgung“ wird ein Preisgeld vergeben.

Akteure

Kaufunger Bürgerinnen und Bürger
Landwirtschaftliche Betriebe
Kaufunger Vereine und Verbände
Kaufunger Gewerbetreibende
VHS, Verbraucherzentrale
Natur- und Tierschutzorganisationen

Aufwand

Die Veranstaltungen werden von einer von der Gemeindeverwaltung beauftragten Person koordiniert (z.B. aus dem Kulturamt). Dort laufen alle Informationen und Kontakte zusammen.

Die Veranstaltungen sind Teil des Kaufunger Kulturprogramms.
Sie werden auf der Homepage der Gemeinde, gemeindeeigenen Veröffentlichungen und in der Kaufunger Woche bekannt gemacht.

Für 5 Informationsveranstaltungen werden 1.000 € im Gemeindehaushalt eingeplant.
Kooperationen mit Organisationen und Experten aus dem Bereich Umwelt- und Naturschutz, die entsprechende Angebote im Rahmen ihrer Arbeitszeit oder ihres ehrenamtlichen Engagements vorhalten, sind anzustreben.

Die Veranstaltungen finden in gemeindeeigenen Räumlichkeiten statt.

Für den jährlichen Wettbewerb werden jährlich 1.000 € im Gemeindehaushalt vorgesehen.

Handlungsschritte

Auf einer jährlich stattfindenden Bürgerversammlung werden die Entwicklung und die Umsetzung des Kaufunger Klimaschutzkonzeptes vorgestellt und diskutiert. Kritik und Anregungen werden aufgenommen und im weiteren Prozess berücksichtigt.

Vorhaben und Ideen zu geplanten Festen, Veranstaltungen und Wettbewerben werden vorgestellt und die Beteiligung angeregt. Es können sich Arbeitsgruppen bilden. Das weitere Vorgehen wird vereinbart und von der Gemeindeverwaltung begleitet.

Eine Ansprechperson der Gemeinde wird benannt und deren Aufgaben werden bekannt gegeben.

Die Vorhaben werden durch Darstellung auf der Homepage und Veröffentlichungen in der Kaufunger Woche und anderen Medien bekannt gemacht. Es wird zur Beteiligung aufgerufen.

1.3 Einrichtung eines "Veggie-Day" in gemeindeeigenen Einrichtungen

Beschreibung der Maßnahme

Die Durchführung einer Informations- und Motivationskampagne zur Reduzierung des Fleischkonsums unter dem Motto „Weniger Fleisch – gut für Klima und Gesundheit“ ist dringend geboten. Dies beinhaltet die Aufklärung der Verbraucher über die negativen externen Effekte, die mit Ernährung und Fleischkonsum verbunden sind.

Es ist zu prüfen, wie der Anteil an regional und ökologisch erzeugten Nahrungsmitteln insgesamt an der Essensverpflegung in den gemeindeeigenen Einrichtungen erhöht werden kann. Dies trägt auch zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung bei.

In allen öffentlichen Einrichtungen wird an einem Tag in der Woche ausschließlich vegetarisches und ökologisch erzeugtes Essen angeboten. Damit setzt die Gemeinde und die jeweilige Einrichtung ein Zeichen für klimafreundliche und gesunde Ernährung. Erfahrungen dazu liegen u.a. in den Städten Berlin, Bremen, Magdeburg, Wiesbaden bereits vor.

Akteure

Gemeindeverwaltung
Einrichtungsleitungen
Essenslieferanten, Kantinen, Caterer
Konsumenten
Örtliche Landwirte, Gemüsegärtnereien, andere regionale Erzeuger

Aufwand

Die Kosten, die bei den Ausgaben für Fleisch eingespart werden, können in Lebensmittel investiert werden, deren Preise evtl. höher liegen, aber klimafreundlicher sind.

Handlungsschritte

Informationsveranstaltung „Klimawandel und Ernährung“ für Einrichtungsleitungen
Essenslieferanten, Kantinen, Caterer, örtliche Landwirte, Gemüsegärtnereien, andere regionale Erzeuger mit dem Ziel für die Idee des „Veggie- Days“ zu werben. Hierzu können

Vertreterinnen der Verbraucherzentrale, der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, sowie Personen eingeladen werden, in deren Einrichtung schon „Veggie- Days“ stattfinden.

Interessierte Einrichtungen erhalten Beratung und Unterstützung bei der Einführung des „Veggie- Days“ in Form von Informationsveranstaltungen und Materialien durch die Verbraucherzentrale oder / und die Vertreterinnen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.

Es findet eine Kontaktbörse für Essenslieferanten / Caterer und regionalen Erzeugern statt.

Die Gemeindeverwaltung nimmt die Einführung eines „Veggie- Days“ in den wöchentlichen Speiseplan als ein Vergabekriterium für die Förderung der Einrichtung auf.

In den ersten zwei Jahren nach Einführung des „Veggie- Days“ finden halbjährliche Auswertungsgespräche zur Essensqualität und Akzeptanz der Konsumenten zwischen der jeweiligen Einrichtungsleitung, dem Essenslieferanten / Caterer und dem / den regionalen Erzeuger/ n statt.

Die Ergebnisse und Vereinbarungen werden der Gemeindeverwaltung mit dem Verwendungsnachweis zugeführt.

1.4 Ergänzung des Medienbestandes in den Gemeindebüchereien

Das Vorhalten von Informationsmaterialien in den Gemeindebüchereien ist ein weiterer Weg, um für eine Darstellung der persönlichen Einflussmöglichkeiten auf den Klimawandel zu sorgen.

Beschreibung der Maßnahme

Die Gemeindebüchereien werden Bücher, Filme, Spiele und andere Medien angeschafft, die die Themen „Klimawandel“, „Peak Oil“, „nachhaltige Ernährungs- und Konsummuster“, und „zukunftsfähige Regionalentwicklung“ behandeln. Die Materialien sollen sowohl informativ sein, wie auch zu eigenem Handeln anregen. Dabei werden Anforderungen unterschiedlicher Zielgruppen (Kinder, Schüler, Jugendlichen, Erwachsene, Senioren) und Bildungsstände berücksichtigt.

Eine gesonderte Ausstellung der Materialien in den Büchereien findet statt.

In der Kaufinger Woche werden die einzelnen Medien vorgestellt und für die Ausleihe geworben.

Für Schulen werden Medienkisten zur Ausleihe für Projekte zusammengestellt.

Akteure

Gemeindeverwaltung

Mitarbeiterinnen der Gemeinde- und Schulbüchereien

Fördervereine und Kollegien der Schulen

Ehrenamtliche

Natur- und Umweltschutzorganisationen

Aufwand

Beim jährlichen Etat zur Anschaffung neuer Medien wird der Schwerpunkt auf die Themen „Klimawandel“, „Nachhaltigkeit“, „Klimaschutz und Ernährung“ etc. gelegt.

Zahlreiche kostenfrei zur Verfügung stehende Materialien werden angeschafft.
(„Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ ein Projekt zur Weltdekade der Vereinten Nationen 2005 – 2014 www.bne-portal.de; NABU, BUKO Agrar-Koordination, Deutsche Gesellschaft für Ernährung u.a.)

Handlungsschritte

Erstellen einer Liste mit Medien zum Thema „Klimawandel“, „Nachhaltigkeit“, „Klimaschutz und Ernährung“ etc.; Kostenaufstellung

Konzeption und Umsetzung einer thematischen Ausstellung in den Gemeinde- und Schulbüchereien

Bekanntmachen der Ausstellungen und der Medien in der Kaufunger Woche u.a.
Veröffentlichungen

1.5 Pflanzung eines Klimaschutzbaumes

Beschreibung der Maßnahme:

Ein Baum hat eine starke Symbolkraft. Er steht im allgemeinen für Wachstum und Stärke. Es wird daher vorgeschlagen an einer zentralen Stelle in Kaufungen einen „Klimaschutzbaum“ zu pflanzen und durch ein Hinweisschild die Öffentlichkeit über die Bedeutung und das Klimaschutzkonzept zu informieren.

Akteur

Gemeindeverwaltung

Aufwand

Identifikation eines geeigneten Platzes, Kauf und Pflanzung eines Baumes, Erstellung einer Hinweistafel

Handlungsschritte

Festlegung eines geeigneten, repräsentativen Platzes
Anschaffung eines geeigneten Obst-oder Nussbaumes
Pflanzung und Einweihung

1.6 Erstellung eines Kaufunger Klimaschutz- Films durch Jugendliche

Beschreibung der Maßnahme:

Das Medium „Film“ erweist sich insbesondere in der Zielgruppe „Jugendliche“ als leicht zugänglich. Durch das gewählte Thema ist beabsichtigt die Zielgruppe für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren und Raum für kreativen Ausdruck zu schaffen. Es wird vorgeschlagen einen Wettbewerb zu initiieren, bei dem die Jugendlichen ihre Vorstellungen/ Motivationen und Ansätze zum Klimaschutz innerhalb eines drei- bis fünfminütigen Beitrages präsentieren können. Der Film kann im Rahmen der vorgeschlagenen Ausstellung zum Klimaschutz in Kaufungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Akteure

Gemeindeverwaltung
Jugendliche aus Kaufungen

Aufwand

Preisgeld (500 €)

Handlungsschritte

Kontaktaufnahme mit den Schulen und dem Jugendtreff
öffentliche Ausschreibung
Sichtung der eingereichten Filmbeiträge
Preisverleihung
Präsentation im Rahmen der Ausstellung zum Klimaschutz

2. Aufbau und Stärkung lokaler Versorgungsstrukturen

Parallel zur Information der Bürger_innen von Kaufungen sollten Strukturen initiiert und von der Gemeindevertretung unterstützt werden, die einer praktischen Umsetzung von Maßnahmen zur lokalen/ regionalen Lebensmittelversorgung dienen. Zunächst können Gemeinschaftsgärten auf geeigneten Grünflächen angelegt werden, um die vorhandenen Flächenkapazitäten auszuschöpfen (diese können durchaus auch mobil sein, so dass einer späteren evtl. erforderlichen Flächenumnutzung die Gartennutzung nicht im Wege steht). Weitere Möglichkeiten, die der lokalen Versorgung dienen, sind z. B. die Einrichtung oder der Ausbau einer Mosterei bzw. einer Küche zum Haltbarmachen von Obst und Gemüse. Zur Förderung der Bienen und Stärkung der Biodiversität sind weitere Blühflächen in Kaufungen einzurichten.

2.1 Freigabe von Grünflächen zur Anlage von Gärten

Durch das Einrichten von Blumen-, Kräuter- und Gemüsegärten kann die regionale Produktion von Nahrungsmitteln erhöht werden. Die räumliche Nähe und das Sichtbarmachen der jahreszeitlichen und wetterabhängigen Entwicklung von Nutzpflanzen können zu einer Sensibilisierung der Bevölkerung hinsichtlich des saisonalen Angebots beitragen und so das Konsumverhalten beeinflussen.

Grundsätzlich ist bei der Bewirtschaftung der Flächen darauf zu achten, den Humusgehalt und so die Bodenqualität zu erhöhen.

Beschreibung der Maßnahme

Es soll ein Grün- und Freiflächenkonzept erarbeitet werden, das zum Ziel hat, vorhandene Grün- und Freiflächen zu sichern und mittel- bis langfristig zu erweitern. Auch wenn die CO₂-Bindung der Anpflanzungen auf einer einzelnen Grünfläche eher als gering zu veranschlagen ist, kann in der Summe doch ein nennenswerter Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Dies beruht vor allem auf eingesparten Transport- Emissionen.

Die räumliche Nähe und Verbindung von Grünflächen im Siedlungsbereich trägt zudem zu einer Biotopvernetzung bei und ist für den Erhalt von Tier- und Pflanzengemeinschaften in bebauten Gebieten unverzichtbar. Alle Freiflächen wären deshalb darauf zu überprüfen, ob sie als Grünfläche dauerhaft erhalten und entwickelt werden können.

Akteure

Gemeindeverwaltung
Grünflächenamt
Kaufunger Bürgerinnen und Bürger
Kaufunger Vereine und Betriebe

Natur- und Umweltschutzorganisationen

Aufwand

Es ist zu prüfen, ob ein weniger an „herkömmlicher Pflege“ zu Kosteneinsparungen führen kann.

Die Maßnahmen müssen von einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden. Die Beteiligung von Kaufunger Bürgerinnen und Bürgern an der Pflege der Grünflächen kann angeregt und gefördert werden.

Handlungsschritte

Erfassung und Bewertung der Grün- und Freiflächen hinsichtlich ihrer ökologischen Bedeutung und ihrer Vernetzbarkeit im Rahmen eines Verbundsystems.

Prüfung und Bewertung des Arbeits- und Finanzaufwandes durch das Grünflächenamt.

Vergabe einzelner Flächen zur Pflege nach ökologischen Gesichtspunkten an Kaufunger Bürgerinnen und Bürger, Kitas, Schulen, Vereine und andere interessierte Gruppen. Die Ausschreibung und Bekanntmachung der Maßnahmen erfolgt auf der Homepage und durch Veröffentlichungen in der Kaufunger Woche und anderen Medien.

In den ersten fünf Jahren der Maßnahme erfolgt eine jährliche Auswertung zur Saisonende im Herbst. Schwierigkeiten und Erfolge der Zusammenarbeit von Grünflächenamt und Kaufunger Bürgerinnen und Bürgern u.a. werden in der Fortschreibung des Projektes konstruktiv weiterentwickelt.

2.2 Initiierung einer Saatgut-Tauschbörse/ Jungpflanzen-(Tausch-)Markt

Unter dem Motto „Zukunft säen – Vielfalt ernten: für krisensicheres und samenfestes Saatgut!“ finden an vielen Orten in Deutschland Saatgut-Börsen statt. Hier werden regionalangepasste Pflanzensamen getauscht und weitergegeben. Dies trägt zu mehr Artenvielfalt und zur Entwicklung resistenter heimischer Pflanzen und so zur Ernährungssicherheit bei.

Überall sprießt Interesse für Landwirtschaft und Garten- und Selbstversorger Projekte. Viele Leute wollen die eigene Lebensmittelversorgung auf die eine oder andere Weise wieder selbst in die Hand nehmen. Doch die Anzucht der Jungpflanzen ist ein aufwändiges Verfahren, das sich im häuslichen Umfeld oft schwierig gestaltet und sich nur auf wenige Sorten beschränkt.

Deshalb bieten Jungpflanzenmärkte eine gute Gelegenheit kräftige, robuste Pflänzlinge von Profi- und erfahrenen Hobbygärtnern zu beziehen. Das sich ergänzende Angebot der Beteiligten sorgt zudem für eine reichhaltige Vielfalt im eigenen Garten. Die Veranstaltung bietet auch den Rahmen, Tricks und Tipps auszutauschen.

Beschreibung der Maßnahme

Jährlich stattfindende Saatguttauschbörse und Jungpflanzen-(Tausch-)Markt

Informationen zur Saatgutgewinnung und Beratung durch erfahrene Züchter_innen

Informationen zum Biogarten und Beratung durch erfahrene Gärtner_innen

Informationen zum Bereich „Kimawandel und Ernährung“ werden vorgehalten

Ausstellung zu den Gefahren der Gentechnik

Ein guter Ort hierfür ist das Mit-Mach-Haus, bzw. das Regionalmuseum.

Akteure

Saatzuchtbetriebe, Gemüsegärtnereien und Landwirte

Kaufunger Gärtnerinnen und Gärtner

Grünflächenamt

Natur- und Umweltschutzorganisationen

Interessierte Bürgerinnen und Bürger

Personen, die sich an der Pflege der Kaufunger Grünflächen beteiligen

Aufwand

Bereitstellung des Mit-Mach-Hauses, bzw. des Regionalmuseums.

Bekanntmachung der Saatgut-Tauschbörse erfolgt auf der Homepage und durch Veröffentlichungen in der Kaufunger Woche und anderen Medien.

Handlungsschritte

Terminplanung in Absprache mit dem Mit-Mach-Haus, bzw. des Regionalmuseums zu Jahresende.

Einladung an die örtlichen Saatzuchtbetriebe, Gemüsegärtnereien und Landwirte, Kaufunger Gärtnerinnen und Gärtner, Mitarbeitende des Kaufunger Grünflächenamt, sowie an Vertreter von Natur- und Umweltschutzorganisationen zu einer Vorbesprechung der Saatguttauschbörse zu Jahresanfang (Febr. / März).

Durchführung der Saatguttauschbörse vor Beginn der Gartensaison (Anfang / Mitte April)

Durchführung des Jungpflanzenmarktes zu Beginn der Pflanzsaison (Mai)

Anlegen eines E-mail- Verteilers für Saatgut-Tausch- Interessierte.

2.3 Gemeinschaftliches Mosten

Um die regionale Versorgung mit einheimischem Obst zu erhöhen, sollten auf gemeindeeigenen Flächen Obstbäume gepflanzt werden. Auch Kaufunger Bürgerinnen und Bürger können angeregt werden, ihre Gärten mit Nutzbäumen zu gestalten und so zum Klimaschutz beitragen. Die so gewonnenen Früchte können im Herbst zu Saft verarbeitet werden und dienen so den Winter über als guter Vitaminlieferant. Dadurch kann der Verbrauch von zugekauften Säften, reduziert werden. Dies führt auch Einsparungen im Bereich Transport und Verpackung (Müll).

Es ist jedoch nicht sinnvoll, dass jeder Kaufunger Haushalt eine eigene Mosterei vorhält. Hier gilt es gemeinschaftlich zu nutzende Geräte anzuschaffen.

Beschreibung der Maßnahme

Die Gemeinde unterstützt die Einrichtung einer gemeinschaftlichen Mosterei, indem sie interessierte Personen zusammenbringt und das Projekt bekannt macht.

Akteure

Kaufunger Gärtnerinnen und Gärtner
Kitas und Schulen
Personen, die sich an der Pflege der Kaufunger Grünflächen beteiligen
Natur- und Umweltschutzorganisationen
Interessierte Bürgerinnen und Bürger

Aufwand

Es ist zu prüfen, welche Größe eine solche Mosterei haben sollte, um rentabel betrieben werden zu können. Neben einer finanziellen Beteiligung der Gemeinde sollen sich die Restkosten sowie die Unterhaltung der Mosterei aus den Beiträgen refinanzieren, die die Personen entrichten, die ihr Obst dort versaften lassen.

Es ist zu prüfen, ob gemeindeeigene Einrichtungen zur Unterbringung einer Mosterei geeignet sind. Außerdem wird vorgeschlagen bei Neuanpflanzungen der Gemeinde Obst- und Nussbäume zu pflanzen.

Die Bekanntmachung der Aktionen „Nutz- und Obstbäume“ und „Mosterei“ erfolgt auf der Homepage und durch Veröffentlichungen in der Kaufunger Woche und anderen Medien.

Handlungsschritte

Die Gemeinde gibt bekannt, wo gemeindeeigenes Obst geerntet werden kann.

Über Homepage und durch Veröffentlichungen in der Kaufunger Woche und anderen Medien werden interessierte Personen gesucht, die gemeinsam eine Mosterei in Kaufungen betreiben möchten. Die Vermittlung erfolgt durch eine von der Gemeindeverwaltung benannte Mitarbeiterin.

Ist die Einrichtung einer Mosterei nicht möglich, wird vorgeschlagen in den Ortsteilen Kaufungens einen Mosttag einzurichten und dazu mittels einer mobilen Saftpresse Gelegenheit zur Saftherstellung zu geben.

2.4 Gemeinschaftliche Großküche

Die meisten Obst- und Gemüsesorten benötigen zur Haltbarmachung und Lagerung eine Verarbeitung. Um hier energiesparend und gemeinschaftsfördernd zu verfahren, bietet sich die Nutzung einer Großküche an. Auch eine Kooperation mit gastronomischen Betrieben kann angedacht werden.

Hierbei kann auf das Wissen und die Erfahrungen insbesondere der älteren Generationen zurückgegriffen werden. Das Projekt hat somit auch einen generationsübergreifenden und – verbindenden Aspekt.

Beschreibung der Maßnahme

Betrieb und gemeinschaftlichen Nutzung einer Großküche in Kaufungen zur energieschonenden Verarbeitung regionaler Erzeugnisse (z.B. Sauerkraut, saure Gurken, Marmeladen, Fruchtmus etc.)

Akteure

Kaufunger Gärtnerinnen und Gärtner

Kitas und Schulen

Personen, die sich an der Pflege der Kaufunger Grünflächen beteiligen

Interessierte Bürgerinnen und Bürger

Aufwand

Es ist zu prüfen, ob die Schulküche der IGS Kaufungen für diese Maßnahmen geeignet ist.

Das Interesse, sich an dem Vorhaben zu beteiligen, kann bei den gastronomischen Betrieben in Kaufungen abgefragt werden. In welcher Höhe hierbei Kosten erstattet werden müssten, ist zu prüfen.

An 4- 5 Arbeitstagen im Jahr wird eine fachlich / hauswirtschaftlich qualifizierte Person zu üblichem Honorar beauftragt, gemeinschaftliche Einkoch-Tage durchzuführen. Es ist zu prüfen, ob in gemeindeeigenen Einrichtungen Personen tätig sind, die Interesse haben dies (in ihrer Arbeitszeit) durchzuführen.

Die Informationen erfolgen durch Bekanntmachung auf der Homepage und durch Veröffentlichungen in der Kaufunger Woche und anderen Medien.

Handlungsschritte

Suche nach fachlich/ hauswirtschaftlich qualifizierten Personen, die Interesse haben, gemeinschaftliche Einkoch-Tage anzuleiten.

4x jährlich wird zu einem gemeinschaftlichen Einkoch-Tag eingeladen.
Informationen zur Bedeutung heimischer Nahrungsmittel wird vorgehalten.

Über Homepage und durch Veröffentlichungen in der Kaufunger Woche und anderen Medien werden interessierte Personen gesucht, die gemeinsam eine Mosterei in Kaufungen betreiben möchten. Die Vermittlung erfolgt durch eine von der Gemeindeverwaltung benannte Mitarbeiterin.

2.5 Anlage von Blühflächen

„Blühendes Kaufungen“

Unsere Kulturlandschaft soll wieder blühen - für Bienen, Hummeln und uns Menschen!

Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Co. sind unersetzlich. Als Blütenbestäuber sorgen sie für die Vielfalt von Pflanzen und Tieren. Doch wo finden diese Insekten heute noch ihre Nahrung? Auf Feldern und Wiesen, öffentlichen Flächen und in Gärten blüht es immer weniger.

Beschreibung der Maßnahme

Gemeindeeigene Flächen können genutzt werden, um Blühflächen anzulegen zum Erhalt der Insektenvielfalt und zum Schutz von Bienen und Hummeln. Hierbei sollen die Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden können.

Zur besseren Akzeptanz bei den Kaufunger Bürgerinnen und Bürgern wird auf Informationsveranstaltungen die Bedeutung von Blühpflanzen für die Insektenwelt und deren Beitrag zur Nahrungsmittelproduktion dargestellt.

Kaufunger Bürgerinnen und Bürger werden dazu angeregt, in ihren eigenen Gärten mehr zum Erhalt von Insekten beizutragen.

Akteure

Grünflächenamt

Kaufunger Imker

Kaufunger Landwirt_innen

Kaufunger Gärtneri_innen

Natur- und Umweltschutzorganisationen

Personen, die sich an der Pflege der Kaufunger Grünflächen beteiligen

Kitas und Schulen, die ihre Gärten gestalten wollen

Interessierte Bürgerinnen und Bürger

Aufwand

Es ist zu prüfen, ob ein weniger an „herkömmlicher Pflege“ zu Kosteneinsparungen führen kann.

Die Maßnahmen müssen von einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden.

Die Beteiligung von Kaufunger Bürgerinnen und Bürgern an der Pflege der Grünflächen kann angeregt und gefördert werden.

Handlungsschritte

Erfassung und Bewertung der Grün- und Freiflächen hinsichtlich ihrer Eignung als Blühfläche

Erstellung eines Übersichtsplans

Prüfung und Bewertung des Arbeits- und Finanzaufwandes durch das Grünflächenamt.

Informationsveranstaltung gemeinsam mit den Kaufunger Imkern und NABU über die Arbeit der Initiative „Blühendes Kaufungen“. Dabei soll auch dazu angeregt werden, im eigenen Garten Blühstreifen und Wildblumen anzupflanzen. (www.bluehende-landschaft.de)

Vergabe einzelner Flächen zur Pflege an Kaufunger Bürgerinnen und Bürger, Kitas, Schulen, Vereine und andere interessierte Gruppen. Die Ausschreibung und Bekanntmachung der Maßnahmen erfolgt auf der Homepage und durch Veröffentlichungen in der Kaufunger Woche und anderen Medien.

Vermittlung von Beratung zur Anlage von Blühflächen, z.B. durch das Grünflächenamt.
Einstellen von Informationen zu geeigneten Blühpflanzen und deren Pflege auf der Homepage der Gemeinde.

In den ersten fünf Jahren der Maßnahme erfolgt eine jährliche Auswertung zur Saisonende im Herbst. Schwierigkeiten und Erfolge der Zusammenarbeit von Grünflächenamt und Kaufunger Bürgerinnen und Bürgern u.a. werden in der Fortschreibung des Projektes konstruktiv weiterentwickelt.

3. Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen innerhalb der Gemeinde

Quellen von Treibhausgasen aus dem Bereich der Landwirtschaft sind vor allem Landnutzungsänderungen, das Wirtschaftsdüngermanagement und Methan-Freisetzung durch Wiederkäuer. Somit ist die Landwirtschaft Mitverursacher und gleichzeitig auch vom Klimawandel betroffen und sollte zu den maßgeblichen Akteuren gezählt werden, wenn es um Emissionsreduktion und Energieeinsparung geht. Beispielhaft seien an dieser Stelle der Schutz bestehender Kohlenstoffspeicher, die Kohlenstofffixierung, die Stickstoffemissionen in der Tierhaltung und im Düngemanagement und die Umstellung auf ökologischen Landbau als Ansatzpunkte erwähnt.

Im landwirtschaftlichen Bereich werden Lebensmittel produziert, die theoretisch lokal direkt oder in verarbeiteter Form konsumiert werden können. Dafür gilt es Absatzstrukturen im Ort und in der Region aufzubauen und zu unterstützen. Ziele sind dabei eine steigende lokale/regionale Wertschöpfung, Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen, Minderung von Transportemissionen und Verpackungsmüll, Identifikation der Akteure mit ihrer Region und gesteigerte Verantwortungsübernahme.

3.1 Information und Diskussion zu Emissions- und Energieeinsparungen im Bereich Landwirtschaft

Beschreibung der Maßnahme

Neben den Verbraucher_innen und den Wirtschaftsunternehmen zählen auch die landwirtschaftlichen Betriebe in der Gemeinde zu Verursachern von CO₂-Emissionen und anderen weit klimaschädlicheren Treibhausgasen wie Lachgas und Methan. Daher wird für diese Zielgruppe eine weitere Informationsveranstaltung angeboten.

Optimalerweise ist eine Einigung der Akteure auf eine Analyse des IST-Zustandes und des Reduktionspotenzials (Emissionen und Energieeinsatz in den landwirtschaftlichen Betrieben Kaufungens) durch eine Forschungsinstitution o.ä. Ergebnis dieser Veranstaltung bzw. des dadurch angestoßenen Diskussionsprozesses.

Akteure

lokale Landwirt_innen
landwirtschaftliche Berater_innen
Gemeindevertretung

Aufwand

Einladung der Akteure
Honorar für Referent_in

Handlungsschritte

Initiierung einer Informationsveranstaltung durch die Gemeinde mit den ortsansässigen Haupt- und Nebenerwerbslandwirt_innen

Impulsreferat eines externen ReferentIn (Beitrag der Landwirtschaft zum Klimawandel, Ursachen und Lösungen, Fördermöglichkeiten)

Austausch über die Einsparpotenziale in Kaufungen zum Thema „Treibhausgase“

Austausch über die Energieeinsparpotenziale in den landw. Betrieben Kaufungens

kritische Diskussion der Thematik „Verwendung von landwirtschaftlichen Flächen zur Bioenergieerzeugung“

3.2 Ökologische Bewirtschaftung fördern

Beschreibung der Maßnahme

In wissenschaftlichen Studien hat sich das System des Ökologischen Landbaus hinsichtlich Energieeinsparung und Treibhausgasemissionen als vorteilhaft ergeben. Durch den Verzicht auf chemisch- synthetische Pflanzenschutzmittel und Düngemittel, Massnahmen zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und reduzierten Viehbesatz können deutlich treibhausgasmindernde Effekte erzielt werden.

Es wird daher vorgeschlagen die gemeindeeigenen landwirtschaftlichen Flächen vorzugsweise ökologisch bewirtschaften zu lassen. Bei konventioneller Bewirtschaftung durch den Pächter wird empfohlen die Pachtzahlung als Entgelt für die verstärkte Inanspruchnahme öffentlicher Güter deutlich zu erhöhen. Bei bestehenden Pachtverhältnissen kann die Gemeinde auf eine Änderung der Bewirtschaftungsform hinweisen und einen Absatz der ökologisch erzeugten Produkte im Ort fördern und unterstützen. Aus Klimaschutzsicht ist der Anteil ökologisch bewirtschafteter Flächen in Kaufungen, aber auch der Region insgesamt zu erhöhen.

Akteure

lokale landwirtschaftliche Betriebe
Gemeindeverwaltung

Aufwand

Ausschreibung bei Neuverpachtung von gemeindeeigenen Flächen mit einem Verweis auf die gewünschte Bewirtschaftungsform

Handlungsschritte

Bekanntmachung der Vorteile des Ökologischen Landbaus

Anregung zu einem Austausch darüber zwischen den Akteuren

Aufnahme der Vorgabe einer ökologischen Bewirtschaftung in die Pachtverträge bei Neuverpachtung

3.3 Förderung der Vermarktung lokal erzeugter landwirtschaftlicher Erzeugnisse innerhalb der Gemeinde/ Region

Der Aufbau lokaler Versorgungsstrukturen soll sich nicht nur auf gärtnerische Erzeugung begrenzen. Aus energiewirtschaftlicher Sicht ist es sinnvoll, auf Transporte und Verpackungen soweit es geht zu verzichten und den Direktabsatz der landwirtschaftlichen Produkte im Ort zu fördern. Dies ist ein Baustein zum Aufbau einer stabilen, regionalen Wertschöpfung. Inzwischen liegen in Deutschland Erfahrungen zu Konzepten der Nahversorgung mit Lebensmitteln und Aufbau stabiler Erzeuger- Verbraucher- Netzwerke vor. Als Impuls und Auftakt wird daher eine Informationsveranstaltung vorgeschlagen, bei der potenzielle Akteure zusammengeführt werden und Referent_innen bereits bestehender Netzwerke anderer Regionen über ihre Erfahrungen, Möglichkeiten und Stolpersteine berichten. Anschließend werden die Bemühungen seitens der Gemeinde um eine Stärkung der lokalen/ regionalen Vermarktung wie unten beschrieben durchgeführt.

Beschreibung der Maßnahme:

Erfassung der unterschiedlichen Produkte aus Kaufungen und der näheren Region

Erstellen einer Liste mit Kaufunger/ regionalen Produkten

Kennzeichnung regionaler Produkte in den Kaufunger Geschäften

Identifizierung des Bedarfs: Welche Produkte fehlen? Können und sollten sie regional erzeugt werden und wie kann dies angeregt werden?

Anregung der Bevölkerung zum Konsum lokal/ regional erzeugter Produkte

Vernetzung von Produzenten, LEH, etc.

Akteure

Erzeuger regionaler Produkte

Kaufunger Einzelhandel

Kaufunger Bürgerinnen und Bürger

Medien

Aufwand

Die Gemeindeverwaltung beauftragt eine Person, die eine entsprechende Abfrage für Kaufungen konzipiert, durchführt und die Ergebnisse zusammenträgt. Die Kosten hierfür sind noch zu bestimmen.

(Es ist zu prüfen, ob dies durch eine Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung in ihrer Arbeitszeit durchgeführt werden kann. Ebenfalls kann angedacht werden, dieses Vorhaben durch eine Person im Rahmen ihres Studiums oder von Schülern in Form eines Schulprojekt durchführen zu lassen.)

Handlungsschritte

Identifizieren geeigneter Personen zur Durchführung einer Erhebung der regionalen Produkte.
Bei Bedarf: Klärung der Finanzierung

Erstellen einer Übersicht auf Kaufunger Produkte;

Bekanntmachung auf der Homepage und durch Veröffentlichungen in der Kaufunger Woche und anderen Medien

Besprechung mit den Geschäftsführern des Kaufunger Einzelhandels mit der Bitte um Hinweise auf Kaufunger Produkte und den Zusammenhang „Klimawandel und Ernährung“;
Aktionstage mit Informationen zu regionalen Produkten anregen

Einmal jährlich wird von Seiten der Gemeindeverwaltung (eine zu benennende Person) im Einzelhandel nachgefragt, inwieweit regionale Produkte nachgefragt und angenommen werden. Hierzu erfolgt eine Rückmeldung in den Gemeinderat, der über weitere Maßnahmen berät.